

Die Schwierigkeiten im Lederhandel.

Die von den Lederhändlern und Lederauschnidern kürzlich abgehaltene Generalversammlung nahm zu den am 15. Februar in Kraft getretenen neuen Verordnungen Stellung, mit denen alle wichtigen Ledergattungen, insbesondere Sohlenleder, für den Militärbedarf vorbehalten werden. Es wurde nachstehende Entschliebung angenommen: Nach sachkundiger Ansicht kann die österreichische Lederproduktion durch geeignete Maßnahmen und Eingriffe in den Stand gesetzt werden, auch den Bedarf des bürgerlichen Lebens zu decken. Bei aller Betonung und Voranstellung der Heeresbedürfnisse hätte auch für die Versorgung der Zivilbevölkerung angemessene Vorkehrungen getroffen werden müssen. Die Genossenschaft der Lederhändler und Lederauschnider in Wien ist schon vor Jahresfrist wegen einer allge-

meinen Verkehrsregelung und Regelung der Produktion vorstellig geworden. Da man aber nur die Höchstpreise und nicht gleichzeitig organisatorische Maßnahmen für den Lederverkehr festsetzte, mußte es zu dem gegenwärtigen Notstand, insbesondere beim Sohlenleder, kommen. Die neuen Verordnungen machen es bis auf weiteres unmöglich, die Schuhmacher mit Sohlenleder zu versorgen. So la sich u h so h l e n sind bisher noch nicht in den Verkehr gebracht, und es kann mit diesem Ersatz, so lange er nicht leicht zugänglich gemacht wird, den Interessen der Bevölkerung nicht genügt werden. Es erscheint daher notwendig, daß der Ausschmitt und Verkauf von Sohlen an die Schuhmacher von den beschränkenden Bestimmungen der Verordnung ausgenommen werde. Ferner tut es not, daß auch wirklich bei den Ledererzeugern alles für Militärzwecke nicht geeignete Leder, insbesondere leichtere Sohlenleder, sofort freigegeben werde. Schließlich erscheint es dringend notwendig, daß die eben vom Handel im Einvernehmen mit den Lederverbrauchern errichtete Lederbeschaffungs- und Einfuhrstelle von der Regierung durch Zuweisung von freigegebenem Leder und dessen Ueberleitung an die einzelnen Gruppen von Kleinhändlern, beziehungsweise von Lederarbeitern, unterstützt werde.